

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 5 (1879)
Heft: 24

Artikel: Inconsequenz der Schönen
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-424189>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

MEDICINISCHE PARATE, **Sonstige Inserate**, Verkaufs-Offerten, LUXUSARTIKEL, DAREU, BADER & KURORTE, Feine Weine, Capital-Gesuche, PIANOS, für Jagd-Liebhaber, Conservirte Nahrungsmittel.

STELLEGEsuche. Für Kapitalisten. Bücheranzeigen.

Illustrirte Annoncen-Beilage zum

Nebelspalter

N^o 24

Inserate im „Nebelspalter“ sind bei der großen Verbreitung des Blattes vor um so sicherem Erfolg, als dieselben je eine ganze Woche aufliegen und beachtet werden. Inseratenaufträge sind einzufenden an die Annoncen-Expedition von Gress & Co., Marktgasse 14 Zürich. Preis pro Zeile 30 Rp.; bei Wiederholungen wird großer Rabatt bewilligt. Auskunft über alle in diesem Anzeiger erziehenden Annoncen wird unentgeltlich erteilt.

WAID BEI ZÜRICH
530m
Prachtvolle Aussicht auf Stadt, See und Gebirge.

GROSSE PARKANLAGEN.
Neue gute Parkstrasse zur Wirtschaft und nach Hänge.

durch die Zürcher Stadtmusik „Concordia“.

Sommer-Restaurant, mit künstlerisch ausgeschmücktem Pavillon, für 1000 Personen.
Reale Land- und ausgewählte Flaschenweine. Treffliche Küche.
Familien- und Gesellschaftssessen auf Bestellung. Gute Stallungen für Pferde.

RUD. MORF.

Wahl der Bäder.

Mann: „Liebe Frau, ich glaube, du thust gut in's Soolbad zu reisen, dort wird dir die Gesundheit von Neuem verschafft.“

Frau: „Und dir, mein Lieber, rathe ich in's Schwefelbad zu gehen, damit du dich bei Zeiten an das Parfüm deines Jenwärts gewöhnst.“

Mann: „Oh, das bin ich ja schon und zwar seit ich geheiratet habe.“

Inconsequenz der Schönen.

Wollt ihr einmal Achtung geben
Jungfernlogik ist gar fein:
Jede möchte lange leben,
Aber alt will keine sein!

Aus dem Wirthshaus.

„Julda, was haben Sie mir denn da für wässriges Bier gebracht?“
„Mein Herr, das ist überseeisches — Porter!“
„Na, das kann nicht sein, mir kommt das Zeug sehr unter-
seich vor!“

Rain.

„Mein Fräulein, erlauben Sie, daß ich Ihnen mein Herz
aufschließe?“
„Nur immer zu!“

Vom Büchertisch.

Salzburger Volkssagen. Herausgegeben von R. v. Freisauff.
In 10 Lieferungen à 30 Kr. = 60 Pf. Mit 500 Illustrationen, Initialen
und Vignetten. (A. Hartleben's Verlag in Wien.)

Das schöne Land Salzburg verfügt über einen seltenen Sagen-
reichtum, der schon vielfach ausgebeutet, doch noch nie in voll-
kommen erschöpfender Weise behandelt wurde. Letzteres endlich
zu erreichen, ist Zweck des vorliegenden Buches, dessen Inhalt theils
aus Schriftquellen, zum grossen Theile aber aus dem Munde des Vol-
kes übernommen wurde. Keine der Sagen — interessanter neben
weniger interessanten — wurde wörtlich abgeschrieben, jede fand ihre
eigene Bearbeitung, die sich selbstverständlich streng daran hielt, an
dem Kerne der Sage nichts zu ändern. — Und so möge denn dies
Buch auch seine Freunde finden im Kreise des Volkes, der reiferen
Jugend, denen es ja vorzugsweise bestimmt ist.

Schweizer Conducteur, Fahrtenplan der Eisenbahnen,
Posten und Dampfboote, Verzeichniss der Eisenbahn- und Tele-
graphenstationen etc. in der Schweiz nebst Ein- und Ausgangsrouten,
mit einer Eisenbahnkarte der Schweiz, nach den offiziellen
Bekanntmachungen für die Sommer-Saison 1879 (Zürich-See-Verlag
von J. A. Preuss). Das Büchlein ist hübsch ausgestattet, seine Ein-
theilung eine treffliche und praktische und kann es, sofern die An-
schlusslinien mit dem Ausland noch etwas mehr berücksichtigt werden,
getrost mit jeder Konkurrenz aufnehmen. Besonders hervorgehoben
zu werden verdient die beigegebene schweizerische Eisenbahnkarte,
welche durch ihre klare und übersichtliche Zeichnung allen Anforder-
ungen entspricht.

PATENT-
technisches Bureau
von
J. Brandt & G. W. v. Nawrocki
Civil-Ingenieure
BERLIN W. Leipziger-Str. 124.
[504]

Eine tüchtige Kellnerin
von angenehmem Aeußern und guten Sitten,
beider Sprachen mächtig, wünscht in einem hono-
rari- oder Restaurant Stelle. Sie könnte
sich sofort einrichten. [345]

Ein militärtauglicher, gut beleumdetter Mann mit
schöner Handschrift, deutsch, französisch
und etwas englisch sprechend, wünscht eine an-
genehme Stelle als **Portier, Conducteur,**
Ausläufer, Verpachter oder dergleichen. [346]

Eine perfekte
Herrschafts-Köchin
mit der französischen und deutschen Küche vertraut
und beider Sprachen mächtig, wünscht sich
bei einer Herrschaft außerhalb Basels zu
placieren. [347]

Sommerraufenthalt im Gasthof zum Hirschen im Brodhäusi.

Freundliche Zimmer, schmackhafte Küche, ausgezeichnete Weine,
herliche Spaziergänge im nahen Buchwald, Rundblick auf die Oberländer-
alpen, billige Preise. Es empfiehlt sich auf's Beste unter Zusicherung
sorgfältigster Bedienung (543)

Wittwe Karlen-Hofer.

≡ Autograph ≡

(Copier-Apparat auf trockenem Wege.)

Jedes Original (Schrift oder Zeichnung) liefert in wenigen Minuten bis zu
100 Abzüge:

In Octav à M. 6. — per Stück, einschliesslich 1 Glas Tinte, gegen Nach-
nahme oder Franco-Einsendung des Betrages.
" Quart " 9. —
" Folio " 12. —

Ergänzungsmasse N. 3. — per Kilo. **Tinte 50 Pf.** per Glas.
Probe-Abdrücke sind bei Unterzeichnetem, sowie in der Annoncen-Expedition
von Rudolf Mosse in Frankfurt a. M., woselbst die Apparate in fortwährender
Thätigkeit sich befinden, gratis und franco zu haben.

Wilhelm Simeons, Höchst a. M.,
Fabrik chemischer Produkte.